



Inhalt:

Vorwort

AFRIKATAG in Verl

Malawi Projekt Umoza na Malawi – Verl-Kaunitz

Hannover feiert 50 Jahre Hannover – Blantyre

Ordentliche Mitgliederversammlung 2018 im Neuen Rathaus in Hannover

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

liebe Freunde Malawis,

heute, der Tag, an dem ich dieses Vorwort schreibe, ist ein besonderer Tag: Der Unabhängigkeitstag Malawis. Seit dem 6. Juli 1964 ist Malawi offiziell unabhängig. Und zum ersten Mal – jedenfalls nach meinem Wissen – laden zu einer kleinen Feier in Deutschland lebende Malawier dazu nach München ein. Eine schöne Idee – vielleicht auch für eigene Planungen in der Zukunft!

Hinter uns liegen die Feierlichkeiten zum 50. Geburtstag der Städtepartnerschaft zwischen Hannover und Blantyre. Wer da war, konnte erleben, dass diese Partnerschaft wirklich lebt und noch viele Ideen hat. Aber Ideen brauchen Menschen, die sie mit Leben füllen. Unser Mitglied Silvia Hesse ist ein solcher Mensch und berichtet über die Geburtstagsfeier.

Nach dem Festakt in Hannover fand unsere ordentliche Mitgliederversammlung 2018 statt. Ein kleiner Bericht steht im Newsletter - das Protokoll mit allen Details steht demnächst auf unserer Homepage.

Viel Spaß bei der Lektüre – Lob, Kritik und Anregungen wie immer herzlich willkommen

Christiane Bertels-Heering

AFRIKATAG in Verl

... ein großartiges und einmaliges Event mit den Stars aus Malawi: Princess Chitsulo und Patience Namadingo mit seiner Band The VIPs. Beide gehören zu den Künstlern der ersten Riege in Malawi und dass sie den internationalen Vergleich mit bekannten Künstlern wie Marc Forster oder Udo Lindenberg nicht scheuen müssen, haben sie bewiesen.



Rund 500 Besucher ließen sich vom afrikanischen Lebensgefühl vom Spirit of Africa mitreißen.

Mit einer Mischung von Soul, Gospel und Blues begeisterten die beiden Künstler das traditionell ostwestfälisch zurückhaltende Publikum.

Auftakt war ein Gottesdienst, in dem schon die ersten Kostproben der beiden Künstler zu hören waren. Und schon bei den ersten Klängen überraschten sie die Anwesenden mit ihrer mitreißenden Musik. Das hatten die meisten der Anwesenden nicht von einem armen Land wie Malawi erwartet.

An diesem Tag konnten wir erleben, wieviel Potenzial Afrika hat.

Es ist eine Seltenheit, malawische Künstler in Europa auftreten zu sehen. Möglich wurde das, da beide Künstler anlässlich des 50. Jubiläums der Städtepartnerschaft Hannover mit Blantyre Malawi in Hannover eingeladen waren. Hannover ist nicht weit entfernt – ungefähr 200 km – und so ergriffen wir die Gelegenheit, diese Künstler zu uns nach Verl einzuladen und damit unseren lang angedachten Afrikatag endlich in die Tat umzusetzen.

Afrika, ein riesengroßer Kontinent, mit vielen Kulturen, vielfältig, wunderschön, arm und doch sehr reich. Oftmals ist uns aus den Medien nur ein sehr einseitiger Blick auf diesen Kontinent bekannt, unterentwickelt, die Armut. Das sind Bilder, die auch richtig sind. Was wir oft nicht wissen, oder wahrnehmen, ist die Verschiedenheit, die Lebensfreude, die afrikanische Gelassenheit und auch das Potenzial, das in diesem Kontinent steckt.

Verschiedene in Afrika aktive Gruppen präsentierten ihre Projekte, kulinarische Genüsse aus Mozambique und Uganda, Präsentationen von Fotos und Begegnungen der hier lebenden Afrikaner. Dieser Tag war eine Begegnung der Kulturen und nicht zuletzt geprägt durch die ausdrucksstarke Musik der beiden Künstler Patience und Princess, die alle mit ihren Klängen verzauberten.



Newsletter Nr. 24 – Sommer 2018

Wir haben versucht, das mit dem Afrikatag zu verbinden. Den Menschen hier einen anderen Blick auf Afrika zu vermitteln.

Im Gottesdienst ging es um das Thema Bildung und Chancengleichheit. Bildung, für uns selbstverständlich, für viele Menschen in afrikanischen Ländern, nicht nur Malawi, ein Luxus, den sie sich nicht leisten können.

In seiner mitreißenden Predigt richtete Pfarrer Cruse die Frage an die rund 400 Besucher: wenn jeder nur ein Zehntel von dem was er hat, teilen würde, würde uns das fehlen? Vielen von uns wohl nicht – wir müssten nicht auf viel verzichten, könnten aber damit denjenigen eine Basis geben, die diese Voraussetzungen nicht haben.

Aber es gibt auch etwas, was uns an diesem Tag deutlich wurde und was Princess Chitsulo und Patience Namadingo auf beeindruckende Weise repräsentierten:



Wie es Menschen schaffen, obwohl ihr Leben schwierig ist, mit Kraft, Hoffnung und einer natürlichen Fröhlichkeit andere Menschen mitzureißen. Wie viel Freude solche Begegnungen machen, haben auch die 4 MaZ'lerinnen (Missionare auf Zeit, gleichzusetzten mit Freiwilligendienst) berichtet. Alle vier Mädchen haben ein Jahr in Malawi in verschiedenen Projekten verbracht. Sie sagten: „ Es ist so viel von Armut gesprochen worden heute. Wenn man dort aber lebt, empfindet man diese Armut nicht als wirkliche Armut, da die Menschen einen anderen Reichtum besitzen, sie freuen sich jeden Tag über die Kleinigkeiten. Eine warme Mahlzeit, zur Schule gehen zu können, die Ernte, wenn sie gut ausfällt. Sie tanzen und singen gemeinsam. Sie freuen sich, sich treffen zu können, ein Fest zu haben, eine Arbeit zu finden, gemeinsam Fußball zu spielen. Alles das tun sie mit so großer Freude und Herzlichkeit.“

Das ist etwas, was wir von Afrika mitnehmen können, nicht nur Malawi, sondern auch Uganda, Mozambique, Tansania und viele andere Staaten.

Diese Freude über die wirklich wichtigen Dinge im Leben. Etwas, was uns hier verloren gegangen ist. Die Freude an den täglichen Dingen, den Begegnungen, das gemeinsame Tun.

Das ist das Fazit des Afrikatages:

Das gemeinsam Miteinander ALLER Gruppen und Beteiligten, die Gespräche und Begegnungen haben diesen Tag zu einem ganz besonderen Tag gemacht und jede/r hatte ganz sicher sein ganz persönliches Highlight.



Wir hoffen, damit einige Menschen ermutigt zu haben, sich für diesen Kontinent einzusetzen, ihn wertzuschätzen. Es steckt so viel Potenzial dort und bedarf oft nur einer geringen Unterstützung, um den Menschen dort die Möglichkeiten zu geben, ihre Lebensbedingungen selbst zu verbessern; die Schönheiten, die Vorzüge Afrikas zu sehen. Diesen armen und doch sehr reichen Kontinent wertzuschätzen.

Um mit Pfarrer Cruse zu schließen – einen Zehnten von unserem Einkommen abzugeben, tut den Meisten von uns nicht weh – oftmals würden wir es gar nicht mal bemerken. Wie vielen Menschen können wir damit eine Basis geben! Und wieviel tun wir damit für uns selbst!

Das, was wir zurückbekommen, nicht an Materiellem aber an Wertschätzung, Dankbarkeit, Fröhlichkeit, Begegnungen und Freundschaft, macht uns um einiges reicher. Teilen macht Freude und letztlich ist dann der Gebende anschließend der Beschenkte!

In diesem Sinn hoffen wir, dass sich noch viele Menschen für unser Projekt, unsere Arbeit interessieren und sie unterstützen. Auf die eine oder andere Weise. Unsere Aktionen besuchen, mit Schulgeld unterstützen, oder auch aktiv in unserer Gruppe mitarbeiten.

Und vielleicht, vielleicht wird der Traum von Patience Namadingo und seiner Band wahr, und sie werden nochmal die Gelegenheit erhalten, in Deutschland aufzutreten.

Infos gibt es auf unserer Homepage: malawi-projekt.de

[Facebook.com/Malawiprojekt](https://www.facebook.com/Malawiprojekt)

Spendenkonto: DE76478535200057056947

Malawi Projekt Umoza na Malawi – Verl-Kaunitz

Der Juni 2018 stand ganz im Zeichen Malawis und Afrikas! Voller Aktionen, Begegnungen und Aktivitäten.

Gleich zwei große Highlights konnten wir in diesem Monat verzeichnen!

Am Wochenende vom 09.06. bis zum 11.06. 2018 besuchte uns Bischof Martin Mtumbuka aus der Diözese Karonga im Norden Malawis während seiner jährlichen Deutschlandreise. Begleitet wurde er von Mr. Isaac Ziba, dem Repräsentanten des Bischofs Ryan aus der Mzuzu Diözese. Beide besuchten in Deutschland diverse Institutionen, wie z. B. Missio, Misereor, Brot für die Welt usw. um dort ihre Projekte vorzustellen.

Es ist schon zu einer Tradition geworden, dass Bischof Martin Mtumbuka uns in unserer kleinen Stadt Verl in Ostwestfalen besucht. Seit 2012 haben wir in Karonga ein Projekt als Hilfe zur Selbsthilfe in seiner Diözese mit den Schwerpunkten Landwirtschaft und Bildung. So lernten wir Bischof Martin 2015 während unserer ersten Malawireise persönlich kennen. Seither



Newsletter Nr. 24 – Sommer 2018

versucht er, während seiner Deutschlandreisen einen kleinen Abstecher in unser Ostwestfalen zu machen. Ihm gefällt unsere ländlich geprägte Region sehr, mit sehr viel Mais- und Getreideanbau, Rinder- und Schweinezucht.

Während wir durch die Straßen fahren, entlang der Maisfelder, sagte er; mit nur einem dieser Maisfelder könne er seine ganze Diözese ernähren.

Wenn man in Malawi die kleinen Felder sieht mit den dünnen Halmen aufgrund der mangelnden oder zu spät einsetzenden Regenfälle, dann glaubt man das unbeschwerlich und es macht nachdenklich, wenn man weiß, dass dieser Mais hier für Tierfutter, aber auch für die Biogasanlagen verwendet wird.

Nach einem gemeinsamen zwanglosen Empfang im Kreis unseres Projektteams und anderer interessierter Personen standen zwei Gottesdienste auf dem Programm. Am Samstagabend in Kaunitz und erstmalig auch in der Nachbargemeinde Schloss Holte am Sonntagmorgen. In seiner Predigt bedankte sich Bischof Mtumbuka bei den Gemeindemitgliedern, dass sie unser Projekt in Karonga fortlaufend unterstützen. Durch dieses Engagement habe sich die Situation der Menschen in diesem Gebiet spürbar verbessert und er bat die Gemeindemitglieder, dieses Engagement fortzusetzen. Die Situation der Menschen in Malawi sei nach wie vor schwierig, auch durch die länger werdenden Dürreperioden und die heftig einsetzenden Regenfälle.

Bildung sei nach wie vor ein ganz wichtiger Aspekt, der dazu beiträgt das Land nach vorne zu bringen.

Das Malawi Projekt unterstützt derzeit 30 Kinder und Jugendliche auf diversen Schulen. Viele stehen noch auf der Warteliste.

Nach den Gottesdiensten bestand jeweils die Möglichkeit mit Bischof Martin Mtumbuka persönlich ins Gespräch zu kommen.

Dieser Besuch, so Bischof Mtumbuka, sei eine Art Urlaub auf seiner anstrengenden Reise von den offiziellen Terminen und gibt ihm die Möglichkeit, mit den Menschen hier ins Gespräch zu kommen.

Wir ließen den Abend ausklingen mit einem gemütlichen Grillabend, an dem auch unser Pfarrer Auris teilnahm, so dass beide sich über die jeweiligen Situationen der Kirche austauschen und „fachsimpeln“ konnten.

Am Montag stand dann das Treffen mit Weihbischof König in unserem Erzbistum Paderborn auf dem Programm. In Paderborn-Salzotten ist auch das Mutterhaus der Franziskanerinnen, die in Madisi in Malawi eine Schule führen und dort jährlich etliche Freiwillige für ein Jahr in diversen Projekten in Malawi entsenden, die sogenannten MaZ'lerinnen. Somit war Weihbischof König mit Malawi etwas vertraut und vielleicht kommt es ja zu einem Gegenbesuch in Malawi.



Hannover feiert 50 Jahre Hannover – Blantyre

Zum 50-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft zwischen Blantyre und Hannover lud der Oberbürgermeister Stefan Schostok am 23. Juni 2018 in das Rathaus zu einem Festakt ein. Bürgermeister Wild Ndipo brachte aus Blantyre Bischof Joseph P. Bvumbwe aus Lilongwe, die Musiker Patience Namadingo mit seiner V.I.P. und Princess Chitsulo sowie Theaterschaffende mit. Daneben kam auch der malawische Botschafter und der Journalist Sam Banda.

Der malawische Botschafter Michael Barth Kamphambe Nkhoma bezeichnete die Städtepartnerschaft als „sehr lebhaft und sehr stark“, und der Oberbürgermeister dankte allen, die dazu beigetragen haben. Ein besonderer Dank ging an Silvia Hesse, 1. Vorsitzende des „Freundeskreises Malawi und Städtepartnerschaft Hannover-Blantyre“. Der Oberbürgermeister bezeichnete ihr „unermüdliches Engagement als Impuls für die nächsten 50 Jahre“ und wies auf ihr großes Netzwerk hin, dass die vielen Begegnungen und Projekte zwischen den beiden Städten angestoßen hat.

In seiner Dankesrede blickte der Oberbürgermeister auch auf die Entstehungsgeschichte zurück. Anlass der Partnerschaft war der Besuch einer Delegation junger Malawier, die während einer politischen Bildungsreise Mitte der 1960er Jahren auch nach Hannover kamen. Um diesen Austausch zu festigen und weitere Begegnungen zu fördern, setzte sich das Ehepaar Willi und Dr. Lore Henkel, Gründungsmitglieder des „Freundeskreis Ost- und Zentralafrika e.V.“ mit viel Engagement dafür ein, dass schließlich im April 1968 die Städtepartnerschaftsurkunde unterzeichnet wurde. Die Schwerpunkte der Städtepartnerschaft lagen auf dem Austausch von kommunalen Erfahrungen und in der Bildung: Z.B. Ausbau einer Schule in Makanjira, Brunnenbau in Blantyre und die Ausbildung von Feuerwehrleuten und Krankenschwestern.

Fast 50 Jahre war Dr. Lore Henkel Vorsitzende des Freundeskreises. 2010 wurde Silvia Hesse zur neuen Vorsitzenden gewählt. Auf ihre Anregung hin wurde der Verein unbenannt und heißt seitdem „Freundeskreis Malawi und Städtepartnerschaft Hannover-Blantyre e.V.“.

Um die Städtepartnerschaft mit neuen Leben zu füllen, initiierte Silvia Hesse als Vorsitzende des Freundeskreises Malawi und als damalige Leiterin des Agenda21-Büros der Stadt gemeinsam mit den Partnerstädten Poznan, Bristol und Blantyre das EU-Projekt aware&fair, das sich den Millenniumsentwicklungszielen, dem Klimaschutz und dem fairen Handel widmete. 2011 bis 2013 arbeiteten die Stadtverwaltungen Blantyre und Hannover gemeinsam mit dem Freundeskreis und vielen Partnern aus den Bereichen der Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Theater- und Kulturschaffende, der Wirtschaft u.a. zu den Millenniumsentwicklungszielen und dem fairen Handel. Durch diese enge Zusammenarbeit konnten viele neue Kontakte in all den Bereichen geknüpft und vertieft werden, die als Basis für heutige Projekte, Partnerschaften und Kooperationen dienen. Sie alle sind von großer Bedeutung und konnten in den Festtagen auf unterschiedliche Weise erlebt werden.



Mit der Unterzeichnung des Memorandums durch den Bürgermeister aus Blantyre und dem Oberbürgermeister aus Hannover wurde der Wille für eine Fortsetzung der Partnerschaft bekräftigt. Erste Schritte dazu wurden eingeleitet. In einem gemeinsamen Workshop wurden die Vorbereitungen im Bereich des Abfall- und Wassermanagements angestoßen, der im Oktober 2018 fortgesetzt werden soll.



Die beiden Schülerinnen Greta und Felix der IGS List stellten in der Feierstunde „ihre Schulpartnerschaft“ mit der Jacaranda-Schule vor. Begonnen hatte es damit, dass Silvia Hesse 2010 das BAF-Trio bestehend aus Ben Michael Mankhamba, Giddes und Agorosso mit dem Kulturmanager Thomas Chibambo, dem Initiator des BAF (Blantyre Arts Festival), nach Hannover eingeladen hatte. Es waren die ersten Musiker aus Malawi, die je in Hannover gewesen sind. Gemeinsam besuchten sie unter anderem die IGS List. Die Musiklehrerin Angela Gulyas organisierte mit den Gästen aus Malawi und ihrer Klasse bereits einen ersten Workshop.

Es folgten jährliche Besuche des Freundeskreises mit Gästen aus Malawi wie z.B. mit dem Schauspieler Mbene oder dem Klimaexperten Joseph Sakala vom YSD aus Lilongwe. Der Besuch der Schulgründerin Marie da Silva und des Direktor der Jacaranda Foundation und des Jacaranda Kulturzentrums Luc Dechamps sowie der Schuldezernentin Evelyn Mjima aus Blantyre führten schließlich zu der 1. Schulpartnerschaft in den 50 Jahren der Städtepartnerschaft mit der Jacaranda Schule in Limbe/Blantyre, geprägt von einem breiten Engagement der Lehrer, Schüler und Eltern hier in Hannover.

Auch für den Kulturaustausch der Stadt Hannover war der Besuch des BAF-Trios gemeinsam mit dem Kulturmanager Thom Chibambo ein Meilenstein. Silvia Hesse vermittelte Kontakte zu den Entscheidungsträgern der Stadt und dem Kulturdezernenten sowie zu Musikern und Institutionen wie dem „Pavillon“ und dem „MusikZentrum“, die heute wichtige Partner des BAF bzw. des Jacaranda Culture Centrums sind.

Der Festakt war umrahmt mit verschiedenen Aktivitäten, die das Kulturbüro in einem Flyer veröffentlicht hat: Die malawischen Musiker spielten auf der Bühne der Fête de la Musique und im Kulturzentrum Pavillon zusammen mit der hannoverschen Band Makatumba. Begleitet wurden sie auch von dem hannoverschen Musiker Arne Dreske, der sich Malawi sehr verbunden fühlt.



In einer Seniorenresidenz stellte der Freundeskreis die Fotoausstellung „Malawi - das warme Herz Afrikas“ aus und im Anschluss an den Gottesdienst in der Marktkirche mit Bischof Joseph P. Bvumbwe eröffneten das Ev.-luth. Missionswerk, die Marktkirche, der Freundeskreis Malawi und das Kulturbüro die Fotoausstellung „Zeig mir deine Zukunft. Malawi – Deutschland“. Auch die beiden Fotografen Michael Hader und Sam Junior Banda waren zur Eröffnung nach Hannover gekommen.



Die Schauspieler*innen der Schülertheatergruppe Blantyre Joint Group unter Leitung von McArthur Matukuta, Louis Zulu und Ruth Kepelemera spielten im Festival „Jugend spielt für Jugend – 40 ways to make the world a better place“ mit, das vor allem durch Barbara Kantel, Bärbel Jogschies und Christoph Müller vom Jungen Schauspiel getragen wurde.

Bereits im Juni wurde das Theaterstück „Tavuka – we are tired“ mit Schauspielerinnen aus Deutschland und Malawi im Klecks Theater aufgeführt. Die Regie hatte der malawische Regisseur Mbene Mwambene. Die Produktion fand in Kooperation des Kindertheaters und des Freundeskreis Malawi statt. Sehr engagiert bei dieser Zusammenarbeit waren Harald Schandry und Judith Jackson vom Klecks Theater.

Zurzeit laufen die Planungen für den Gegenbesuch der Hannoveraner in Blantyre im Oktober. Mitglieder des Rates, die Verwaltung, die Universität und Silvia Hesse, die parallel eine Bürgerreise nach Malawi organisiert, werden an den dortigen Feierlichkeiten teilnehmen und das diesjährige Blantyre Arts Festival besuchen. Das Hauptanliegen ist aber, voneinander zu lernen und die Zusammenarbeit im Austausch zu konkretisieren und zu vertiefen, damit die Partnerschaft nicht einschläft, sondern weiter engagiert gelebt wird.

Ordentliche Mitgliederversammlung 2018 im Neuen Rathaus in Hannover

Zum ersten Mal fand die ordentliche Mitgliederversammlung schon vor der Sommerpause und nicht in Berlin, sondern Hannover statt. Grund war die 50-Jahr-Feier der Städtepartnerschaft Hannover – Blantyre, die mit einer kleinen Spende auch von der Deutsch-Malawischen Gesellschaft unterstützt worden ist. So konnten einige unserer Mitglieder auch an den Feierlichkeiten teilnehmen.



Deutsch-Malawische Gesellschaft

German Malawi Association



Newsletter Nr. 24 – Sommer 2018

Nach den vereinsrechtlichen Regularien berichtete die Vorsitzende über die Aktivitäten, vor allem Teilnahme an Veranstaltungen (Africa meets business, African Ambassadors dialogue with business) und viele Gespräche. Darin ging es immer wieder um die Idee, ob deutsch Kultur in irgendeiner Form auch nach Malawi gebracht werden kann. Diskutiert wird auch noch die Frage ein Alumni-Netzwerk aufzubauen. Und – mit steigender Tendenz: Immer mehr Fragen zu Malawi werden telefonisch oder schriftlich beantwortet.

Große Bedeutung hatte aber wie immer der Gedankenaustausch und das „Who is who“. Dabei ging es um Grundsätzliches, aber auch um ganz Konkretes (z.B. Transportfragen). Dies wiederum erinnerte sehr an unsere aller ersten Treffen vor mittlerweile fast 10 Jahren in Berlin – auch ein kleines Jubiläum!

Christiane Bertels-Heering

Impressum V. i. S. d. P.:

Deutsch-Malawische Gesellschaft e.V.
Vertreten durch die Vorsitzende,
Frau Christiane Bertels-Heering,
E-Mail: Bertels-Heering@d-ma-g.de

Reinhardtstraße 14, 10117 Berlin
Tel.: 030 28874899
Fax: 030 28874891
Internet: www.d-ma-g.de

Spendenkonto:

Deutsch-Malawische Gesellschaft e.V.
Sparkasse Göttingen

IBAN: DE04 2605 0001 0005 7068 09
BIC: NOLADE21GOE